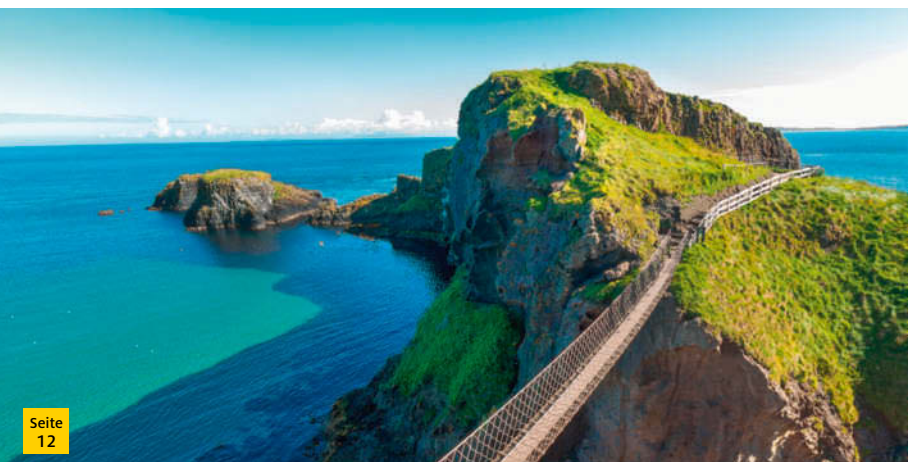


ADAC

Irland

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte





Seite
12

Intro

Impressionen	6
<i>Irland – smaragdgrünes Juwel im Atlantik</i>	
Auf einen Blick	11

Magazin

Panorama	12
<i>Das sieht nach Urlaub aus!</i>	
Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20
So schmeckt's in Irland	22
In aller Munde	25
Einkaufsbummel	26
Das perfekte Souvenir	27
Mit der Familie unterwegs ...	28
Urlaubskasse	28
Übernachten – Kids welcome	29
Im und auf dem Wasser	29
Abwechslung vom Strand	30

Lieber nicht!	31
Leuchtende Augen	31
Spukschlösser	32
<i>Wo Geister nachts über Flure huschen und an Türen klopfen</i>	
Kunstgenuss	34
Fenster zur irischen Gegenwartskunst	34
Jack Butler Yeats	37
So feiert Irland	38
<i>St. Patrick's Day – ein Volk sieht grün</i>	



Seite
28



Seite
24



Seite
54

Irland – gestern und heute ... 40
 Am Puls der Zeit 43

**Orte, die Geschichte
 geschrieben** 44
*Am General Post Office in Dublin
 wurde 1916 der Aufstand geplant*

Mythos und Historie 46
*Von mächtigen Clans, streitlustigen
 Riesen und mörderischen Witwen*

Das bewegt Irland 50
*Schon der Heilige Brendan war mit dem
 Ruderboot Currach unterwegs* 51

ADAC Traumstraße 52
*Auf atemberaubenden Küstenstraßen
 durch den Süden und Westen Irlands*

Von Dublin nach Birr 52
 Durch den Ancient East nach
 Waterford 53
 Von Waterford nach Cork 54
 Von Cork nach Glengarriff 55
 Von Glengarriff nach Portmagee ... 55
 Von Portmagee nach Tralee 56

Im Blickpunkt

Die Große Hungersnot
 1845–1849 70

James Joyce 72

Michael Collins, tragischer Held 74

Guinness, das Nationalgetränk
 der Iren 84

Dermot MacMurrough und
 die englischen Invasoren 101

Patrick von Irland 144

Grace O'Malley – Irlands
 Piratenkönigin 146

Die irische Sprache 153

Der Nordirlandkonflikt 163

Traditionelle irische Küche 182

■ Unterwegs


ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Dublin und Umgebung 64

1	Dublin 	66
2	Howth	90
3	Malahide Castle	90
4	Sandycove	91
5	Hill of Tara	92
6	Brú na Bóinne	93
7	Drogheda	94
8	Glendalough	95
	Übernachten	96

Der Süden 98

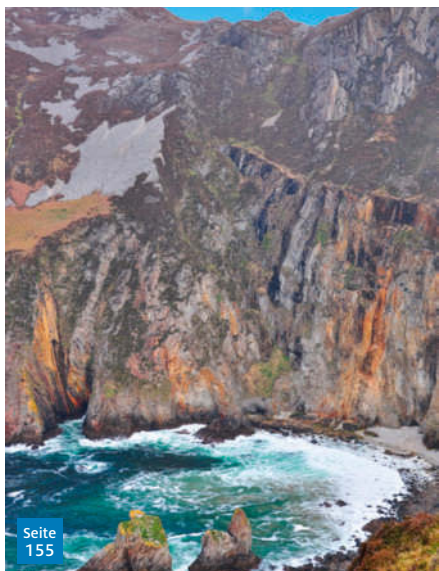
9	Wexford	100
10	Waterford	102
11	Carrick-on-Suir	103
12	Kilkenny	104
13	Cashel	106
14	Cahir Castle	108
15	Lismore	108
16	Cork 	110
17	Cobh	113
18	Baltimore und Cape Clear Island	114
	Übernachten	116

Westküste und Midlands 118

19	Bantry	120
20	Glengarriff	121
21	Halbinsel Beara	121
22	Ring of Kerry	122
23	Halbinsel Dingle	126
24	Limerick	128
25	Burren	130
26	Cliffs of Moher	132




Seite
90



Seite
155

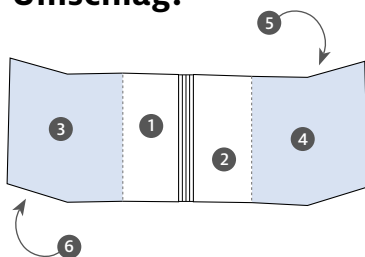
27	Birr	133
28	Clonmacnoise	134
29	Kilbeggan	135
30	Galway 	136
31	Inishmore – Aran Islands	139
32	Connemara	141


33 Westport	143
34 Clare Island	145
35 Achill Island	147
Übernachten	148
Der Nordwesten	150
36 Sligo	152
37 Donegal	154
38 Glencolumbkille	156
39 Glenveagh National Park	157
40 Tory Island	158
Übernachten	159
Nordirland	160
41 Derry (Londonderry)	162
42 Giant's Causeway	164
43 Antrim Coast Road	165
44 Belfast 	166
Übernachten	170


Service

Irland von A-Z	172
<i>Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.</i>	
Festivals und Events	178
Chronik	184
Mini-Sprachführer	185
Register	186
Bildnachweis	189
Impressum	190
Mobil vor Ort	192

Umschlag:



 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**


 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

Übersichtskarte Irland Süd:
Vordere Umschlagklappe, innen **3**

Übersichtskarte Irland Nord:
Hintere Umschlagklappe, innen **4**

Stadtplan Dublin: Hintere Umschlagklappe, außen **5**

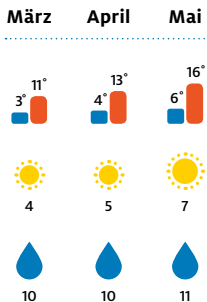
Ein Tag in Dublin: Vordere Umschlagklappe, außen **6**

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

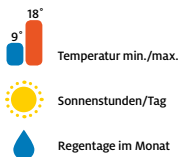
Beste Reisezeit Irland

FRÜHLING

Menschenleere Küstenstriche, ein himmlischer Sonne-Wolken-Mix und günstige Hotelpreise: Der Frühling ist die beste Reisezeit für Naturliebhaber, die das stille, authentische Irland suchen.



Die Bedeutung der Symbole
(Angaben sind Mittelwerte)



Endlich: Die Tage werden wieder länger, der Regen fällt spärlicher, und zwischen den dahinjagenden Wolkenbergen zeigt sich immer öfter die Sonne. Millionen von Narzissen säumen die Straßen, und auf den Wiesen blöken die ersten Lämmer. Zweifellos zählt der Frühling zu den schönsten Jahreszeiten, um die Grüne Insel zu besuchen. Die Wiesen erstrahlen in leuchtendem Grün, und erste zarte Knospen zeigen sich an Sträuchern und Blumen. Vor allem aber hat man die Sandstrände und kleinen Buchten oft ganz für sich allein. Genau wie die berühmten Küstenstraßen, den Ring of Kerry etwa, den sich im Hochsommer eine endlose Blechlawine entlang quält. Bis Mitte März hält Irland eine Art kollektiven Winterschlaf – sieht man einmal vom 17. März ab, dem St. Patrick's Day (S. 38), an dem ganz Irland »aus dem Häuschen« ist. Vergleichsweise regenarme Reisemonate sind April, Mai und Juni, trotzdem muss immer mit kurzen Schauern gerechnet werden, nach denen dann nicht selten sofort wieder die Sonne lacht. Die Hotelpreise sind im Frühling noch moderat, sogar historische Herrensitze bieten mitunter richtige Schnäppchenpreise an. Einziger Wermutstropfen: Zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Unterkünfte öffnen erst wieder im April.

Im Frühling sorgen Narzissen überall für malerische Motive



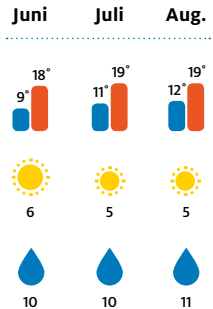
Einer der Top-Strände Irlands: der lange Inch Beach auf der Dingle-Halbinsel



SOMMER

Stop-and-go auf den berühmten Küstenstraßen wie dem Ring of Kerry und überlaufene Strände: Im Sommer ist Irland restlos ausgebucht.

Ferienzeit! Alle zieht es ans Meer, an die Seen und Flüsse des Landes. Am sonnigsten ist es an der Ost- und an der vom Golfstrom verwöhnten Südküste sowie in den Midlands. Höher klettern die Temperaturen definitiv nicht, und zu keiner anderen Zeit bleibt es so lange hell wie im Juli und August – ganze 18 Stunden lang! Entsprechender Rummel herrscht an den touristischen Hotspots. An der stark vom Atlantik beeinflussten Westküste bleibt es im Sommer am kühlssten. Doch auch hier sind die Strände gut besucht: auf der Dingle-Halbinsel etwa, wo die Kleinen Sandburgen bauen und Teenager sich im Wind- und Kitesurfen üben. Die Monate Juli und August markieren die touristische Hochsaison, was sich nicht nur am Verkehr und überlaufenen Sehenswürdigkeiten, sondern auch an den Preisen bemerkbar macht. Ein Familienzimmer der untersten Kategorie kostet dann zwischen 200 und 400 € pro Nacht, und auch diese Zimmer sind bereits Monate im Voraus ausgebucht. Eine gute und preiswerte Alternative für Familien sind Ferienwohnungen oder -häuser (www.fewo-direkt.de, www.imagineireland.com und www.letsgoselfcatering.com), aber auch hier gilt: früh buchen!



Gehört immer ins Gepäck: regenfeste Kleidung, eine Sonnenbrille, feste Wanderschuhe und ein Schirm!

Wale, Wildnis und weite Strände

Für Familien mit Kindern ist Irland ein Top-Reiseziel, zumal die Iren ausgesprochen kinderlieb sind. Strände sind ohnehin ein Garant für tolle Ferien, und spezielle Freizeitangebote für Kids lassen auch den ein oder anderen Regentag rasch vergessen.

URLAUBSKASSE – TIPPS FÜR SPARFÜCHSE

Erst das neu geborene Lämmchen besuchen? Oder direkt ans Meer? Vielleicht zeigt sich der zahme Delfin ja nah der Küste. Oder doch lieber zur alten Schlossruine, in der es spuken soll? Für Kinder gibt es genug Beschäftigungsmöglichkeiten unter freiem Himmel – und zum Nulltarif! Bestes Beispiel: der berühmte Giant's Causeway (S. 164). Ein Glück, denn Irland ist nicht gerade ein günstiges Urlaubsland, da würden hohe Eintrittspreise gerade noch fehlen! Und wenn Papa und Mama dann doch unbedingt mal ins Museum wollen? Kein Problem! In Dublin z. B. ist der Eintritt in nationale Museen frei. Für alle weiteren Sehenswürdigkeiten spart man mit dem Dublin Pass bares Geld (S. 76). In vielen Museen und Freizeitparks gibt es zudem günstige Familienpakete oder ermäßigte Preise für Kids.

Auch das Essen gehen kann für Familien ganz schön zu Buche schlagen. Was allerdings nicht heißen soll, dass die Urlaubskasse nur Fish & Chips hergibt. Zum Glück stehen in fast allen Restaurants leckere Kindergerichte (Kids' Menu) zu kleinen Preisen oder alternativ halbe Portionen auf der Speisekarte. Nutzen Sie am Abend das günstige »Early Bird Menu«, das in zahlreichen Restaurants von der Ost- bis zur Westküste von 17 bis 19 Uhr angeboten wird. Und last not least fahren Kinder günstig – bei Dublin Bus unter drei Jahren kostenlos, für Kinder unter 16 Jahren gibt es Schülerermäßigung (Pass oder Schülerschein mitführen). Bei Irish Rail fahren Kinder zwischen fünf und 16 Jahren zum halben Preis, unter fünf sogar zum Nulltarif. Für Familien gibt es günstige »family tickets« für ein bis zwei Erwachsene und bis zu vier Kindern zwischen fünf und 15 Jahren. Translink, der Bus- und Bahnbetreiber in Nordirland, bietet ähnliche Vergünstigungen an.



Auf Entdeckungstour am Giant's Causeway: Irland bietet Kindern viel Platz zum Toben

ÜBERNACHTEN – KIDS WELCOME

Die Eltern genießen noch eine Tasse Tee auf der Terrasse, während die Kinder schon, ausgerüstet mit einem Köcher, ans nahe gelegene Wasser rennen. Mal schauen, welche Tiere dort gerade über die Felsen krabbeln! Urlaub mit Kindern sollte unkompliziert sein! Dafür sorgen in Irland unzählige kinderfreundliche Hotels und B&Bs. Fast jedes Hotel bietet Familienzimmer oder Zimmer mit Verbindungstüren an. Manche haben günstige Familienpakete im Angebot wie das Camden Court Hotel (www.camdencourthotel.com) mit Innenpool nahe dem Dubliner Stadtzentrum. Deutlich günstiger und individueller als in Hotels wohnt man in Holiday Apartments und Ferienhäusern, die z.B. von www.dreamireland.com in ganz Irland angeboten werden. Weiterer Vorteil: Man kann sich selbst versorgen und muss nicht immer auswärts essen gehen. Auch hier gilt: frühzeitig buchen, um ein gutes, günstiges Angebot zu ergattern!

ENTDECKUNGEN – IM UND AUF DEM WASSER

Ein großer Schwarm Möwen kreist kreischend über dem Wasser. »Das ist ein Hinweis darauf, dass sich dort Minkwale aufhalten«, sagt Skipper Rory und lenkt das Boot langsam Richtung Möwen. Wenig später lugt eine hohe sichelförmige Finne aus dem Wasser hervor. Die Spannung ist groß. Wird der Wal sich in seiner vollen Größe zeigen? Die Minuten vergehen. In einiger Entfernung schießt plötzlich ein weiterer Wal wie eine Rakete aus dem Wasser. Was für ein Erlebnis! Nicht nur für Kinder!

Fungie, der zahme Delfin in der Bucht von Dingle, betrachtet die Boote als seine Spielkameraden



Schlösser, Parkanlagen und grandiose Küstenstriche am Wild Atlantic Way

Er ist Irlands unangefochtener Besuchermagnet: der vom Golfstrom verwöhnte Süden und Südwesten des Landes. Während sich Irland zumeist rau präsentiert, lädt hier eine stellenweise etwas lieblichere Landschaft zu Erkundungstouren ein. Auf dem Weg liegen historische Stätten, prächtige Schlösser und atemberaubende Küstenabschnitte.

Die Tour auf einen Blick

Startpunkt: Dublin **Ziel:** Tralee an der Dingle-Halbinsel

Gesamtlänge: 948 km

Reine Fahrtzeit: 20 Std. (5-Tage-Tour)

Orte entlang der Route: Dublin – Maynooth – Port Laoise – Birr – Kilkenny – Waterford – Lismore – Cobh – Cork – Bantry – Glengarriff – Castletownbere – Bere Island – Kenmare – Portmagee – Castlemaine – Dingle – Tralee

E1 VON DUBLIN NACH BIRR (160 km/ca. 3 Std.)

Vorbei an geschichtsträchtigen Burgen und Schlössern und durch eine sattgrüne Landschaft führt die erste Etappe

Achtung!

Irlands Landstraßen sind oft schmal, kurvenreich und zum Teil nur einspurig zu befahren, also doppelte Fahrzeit einkalkulieren!

Am Flughafen von Dublin geht's los. Mietwagencheck und dann ab auf die linke Spur! Das Linksfahren ist ungewohnt, aber machbar. Und über die Autobahn M50 ist es auch nur ein Katzensprung bis ins nahe gelegene Uni-Städtchen Maynooth. Hier lohnt ein Besuch des Maynooth Castle (S. 47), dessen von prächtigen Bäumen umgebene Ruine den Eingangsbereich des St. Patrick's College bildet, einst das bedeutendste Priesterseminar Irlands. Die Straße windet sich sodann durch eine üppig grüne Wiesenlandschaft, schon hier wird klar, warum Irland auch die Grüne Insel genannt wird. Bei Port Laoise im County Laois verlassen wir die M7 Richtung Rock of Dunamase. Auf dem grasbewachsenen Fels in 140 m Höhe thront malerisch die Ruine des Schlosses von Provinzkönig Dermot MacMurrough